

## Was Taiwan vom Krieg in der Ukraine lernen kann

*Am 24. Juni 2022 verglich Dr. David Wei-Feng Huang, der offizielle Vertreter Taiwans in der Schweiz mit Status eines Botschafters in seinem Vortrag im Songtsen House kenntnisreich die Lage der Ukraine vor und nach der Invasion der russischen Armee mit der Situation Taiwans angesichts der Grossmacht China. Ebenso wie Russland, das basierend auf historischen Gegebenheiten Anspruch auf die Ukraine erhebt, macht die chinesische Regierung keinen Hehl daraus, dass sie Taiwan als Provinz Chinas betrachtet.*



Für Taiwan, sagt Dr. Huang, wäre eine Teilung der Ukraine der schlimmstmögliche Ausgang des Krieges, denn er könnte chinesische Regierung ermuntern, Taiwan militärisch anzugreifen. Vergleicht man die Reden Putins vom 24. Februar 2022 mit der Rede von Xi Jinping am 2. Januar 2019, finden sich starke Parallelen. So sagt Putin an die Adresse der ukrainischen Militärangehörigen:

*Liebe Kameraden! Eure Väter, Grossväter, Urgrossväter verteidigten mit ihrem Kampf gegen die Nazis unser gemeinsames Mutterland nicht, um die Macht den heutigen Neonazis in der Ukraine zu überlassen.*

Xi Jinping an das taiwanische Volk:

*Unsere Mitbürger in Taiwan, unabhängig von Eurer politischen Einstellung, Religion, sozialem Status oder Geburtsort, ob Zivilpersonen oder Militärs: Ihr müsst erkennen, dass eine „Unabhängigkeit Taiwans“ nur Unglück bringt. ... Keinesfalls werden wir separatistische Aktivitäten, die auf eine „Unabhängigkeit Taiwans“ zielen, zulassen.*

## Der Krieg hat schon begonnen

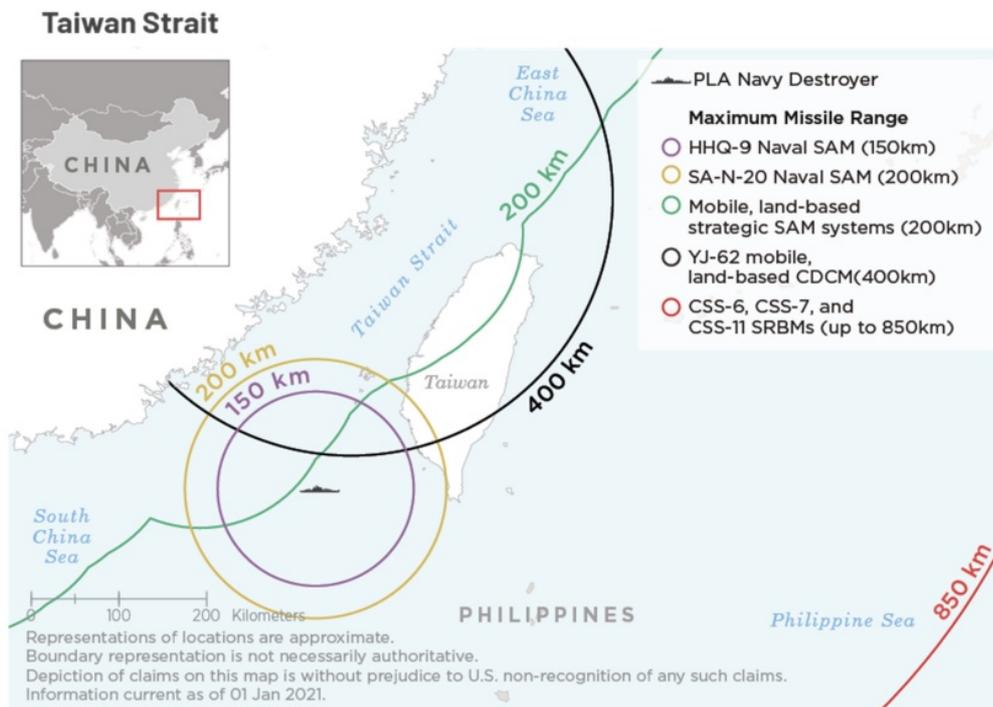
Zwar hat China bisher keine militärische Operation gegen Taiwan in die Wege geleitet, auf rechtlicher und psychologischer Ebene hat der Krieg aber schon begonnen.

Ein sich aktuell verschärfender Konflikt betrifft die Taiwanstrasse, den Meeresteil, der die chinesische Provinz Fujian und die Insel Taiwan trennt. Seit 2019 haben, entgegen einem stillschweigenden Abkommen von 1955, chinesische Flugzeuge wiederholt die Mitte der Taiwanstrasse überflogen. Zudem steht laut einem internationalen Seerechts-Abkommen (UNCLOS), das von China 1996 ratifiziert wurde, ein 12 Seemeilen breiter Streifen entlang der Küste unter der Souveränität des entsprechenden Staates; alles ausserhalb der 12-Meilen-Zone gilt als internationales Gewässer. An der engsten Stelle der Taiwanstrasse, die dort etwa 72 Seemeilen breit ist, sind die mittleren 48 Seemeilen als internationales Gewässer zu betrachten, das auch entsprechend von amerikanischen und anderen Kriegsschiffen befahren wird – was jeweils lauten chinesischen Protest auslöst. Mitte Juni 2022 verletzte China das Abkommen explizit, indem das chinesische Aussenministerium erklärte:

*„Es ist eine falsche Behauptung, wenn gewisse Länder die Taiwanstrasse als ‚internationales Gewässer‘ bezeichnen, um einen Vorwand zu finden, die Taiwanfrage zu manipulieren und Chinas Souveränität und Sicherheit zu bedrohen“ ... Die Taiwanstrasse unterliege als Ausschliessliche Wirtschaftszone Chinas Souveränität. (FAZ online vom 14.6.22)*

Ein Krieg beginnt, so Dr. Huang, mit einem Informationskrieg – mit Kriegsnarrativen, der Verbreitung von Fehlinformationen und propagandistischer Wortwahl. Am 15. Juni 2022 erst erliess die Volksrepublik Richtlinien für „nichtkriegerische Spezialaktionen“. Die USA würden, so die chinesische Regierung, genauso wie sie es mit der Ukraine getan haben, Taiwan zu einem Krieg anstiften. Wenn die Propaganda – wie: „Es gibt nur ein China, und Taiwan gehört dazu“ – genügend häufig wiederholt wird, setzt sie sich in den Köpfen fest und kann zur Rechtfertigung kriegerischer Aktivitäten dienen.

# Map of Taiwan Strait



Source: Military and Security Developments Involving the People's Republic of China 2021  
Annual Report to Congress, US Department of Defense

## Die militärische und politische Situation

Geografisch und militärisch unterscheidet sich die Situation Taiwans von derjenigen der Ukraine. Die Fläche der Insel ist sechzehnmal kleiner als die der Ukraine, bei einer Invasion gäbe es also keine Möglichkeit eines stufenweisen territorialen Rückzugs. Aber die Armee könnte sich ins schwer zugängliche Gebirge im Zentrum der Insel zurückziehen, wie es bereits 1895 bei der Invasion durch japanische Truppen geschehen ist.

Für das chinesische Militär hingegen gestaltet sich eine Invasion schwierig. Die Truppen müssten die Taiwanstrasse überqueren, und auch der Nachschub müsste von dort kommen. Im dem Festland zugewandten westlichen Teil der Insel gibt es bloss fünf für eine Truppenlandung geeignete Strände. Allerdings sind (vorbereitende) Luftangriffe vom Festland auf Taiwan problemlos möglich. An der Ostküste Chinas sind mehr als 1500 Raketen auf Taiwan gerichtet.

Durch die geopolitische Lage sind im Gegensatz zum Ukraine-Konflikt Grossmächte, allen voran die USA und Japan, bereits involviert. Allerdings haben die USA nie versprochen, Taiwan zu verteidigen, sondern lediglich, es im Kriegsfall bei seiner Verteidigung zu unterstützen. Was also würde der Westen im Fall eines Angriffs tun? Sanktionen gegen China würden dem Westen – wie auch Taiwan – mehr schaden als der Volksrepublik und sind somit keine optimale und glaubwürdige Option. Auch einen Nuklearkrieg würde der Westen nicht riskieren wollen.

## Wie Taiwan sich vorbereiten kann

In einem Krieg gegen die Volksrepublik ist primär asymmetrische Kriegsführung effektiv. Auch wenn die taiwanische Armee, wie jede Armee, grosses Geschütz vorzieht – neben dem Militär müssten im Kriegsfall auch Zivilpersonen Widerstand leisten. Die Zivilbevölkerung müsste systematisch geschult werden, was Nichtregierungsorganisationen unterdessen an die Hand genommen haben, und die Reservisten sollten mehr als nur einige wenige Tage im Jahr einrücken, zudem könnte der Militärdienst verlängert werden. Der Anteil der Bevölkerung Taiwans, der den Status Quo unterstützt keine Vereinigung mit der Volksrepublik wünscht, ist in den letzten Jahren gewachsen, ebenso die Bereitschaft, sich notfalls zu verteidigen.

Zudem muss Taiwan seine kritische Infrastruktur schützen, vor physischer Zerstörung, aber auch vor Cyberangriffen. Für die Bevölkerung sollten nach dem Vorbild der Schweiz Schutzräume gebaut werden.

Die Taiwaner sprechen dieselbe Sprache wie die Festlandchinesen, auch kulturell. Und sie wissen: China nutzt die Dialogbereitschaft der westlichen Länder, um sie unter Druck zu setzen, denn niemand möchte einen einmal begonnenen Dialog wieder abbrechen. Taipei wird nicht in eine solche Dialogfalle tappen, auch wenn es für konstruktive Gespräche auf der Grundlage gegenseitigen Respekts offen ist. (DR)

*Für diesen Text wurden zur Ergänzung zusätzliche Informationen aus dem Internet verwendet.*

Online-Artikel in der Frankfurter Allgemeinen vom 14. Juni 2022

[www.faz.net/aktuell/politik/ausland/china-erklaert-die-taiwan-strasse-zum-eigenen-gewaesser-18102837.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/china-erklaert-die-taiwan-strasse-zum-eigenen-gewaesser-18102837.html)

Artikel in Forbes vom 28. Juni 2022

<https://www.forbes.com/sites/jillgoldenziel/2022/06/28/china-claims-to-own-the-taiwan-strait-thats-illegal/>